

Katholische Stadtpfarrgemeinde
Christus, unser Friede
Neu-Ulm - Ludwigsfeld



Gemeindebrief

web: <https://nu-cuf.telebus.de>

Nummer 186 - Pfingsten - 2021

mail: nu-cuf@bistum-augsburg.de

**DU ERNEUERST
DAS ANGESICHT
DER ERDE**

Ost und West
in gemeinsamer
Verantwortung für
die Schöpfung.



**Pfingstkollekte
am 23. Mai 2021**





Geistliches Wort zur Pfingstausgabe

Das Geistliche Wort zu dieser Pfingst-Ausgabe unseres Gemeindebriefes schreibt Pfarrer Dr. Christian Hartl, der Hauptgeschäftsführer von „renovabis“, mit Gedanken zum Jahresthema:

DU erneuerst das Angesicht der Erde

Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung

Das DU ist dabei groß geschrieben – ein doppelter Appell an die Leserinnen und Leser: Zum einen ein gläubiges Bekenntnis zu Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, zum anderen die Aufforderung an jeden Einzelnen, mit eigenem Engagement zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Das Leitwort greift den Psalm 104,30 auf – jenen Psalm, der dem Osteuropa-Hilfswerk 1993 seinen Namen gegeben hat: „...et renovabis faciem terrae“ (Du erneuerst das Antlitz der Erde). Mit der Kampagne 2021 will Renovabis Brücken zwischen Ost und West schlagen und zeigen, vor welch' großen Herausforderungen die Menschen im Osten Europas nach Jahrzehnten erst kommunistischer Planwirtschaft und dann kapitalistischer Marktwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz stehen. Renovabis möchte um Solidarität bitten und darüber auch das gemeinsame Gebet mit den Menschen im Osten nicht vergessen, wo es eine reiche Tradition der Schöpfungsspiritualität zu entdecken gibt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Pfingstaktion wieder unterstützen und die Anliegen von Renovabis in Ihrem Seelsorgebereich vermitteln. Wie gewohnt erhalten Sie um Ostern herum die Renovabis-Materialien für Ihre Gemeindearbeit: Gottesdienstbausteine, spirituelle Anregungen – und natürlich unsere Pfingstnovene, geschrieben von Schwester Nadya Ruzhina, einer Missions-Benediktinerin aus Bulgarien, und mir selbst. Für die Schulen gibt es erstmals ausschließlich digitale Unterrichtsimpulse. Außerdem gibt es auch wieder die beliebten Samentütchen: diesmal ist es die Zinnie – ein wahrer Bienen-Magnet, der die Schöpfungsthematik in Ihrer Pfarrei etwas zum Blühen bringen könnte.

In dankbarer Verbundenheit

Pfarrer Dr. Christian Hartl

Renovabis-Hauptgeschäftsführer

Gottes Geist

Gottes Geist erneuert das Antlitz der Erde – das ist Seine Zusage im Alten Bund; das ist Sein staunenswertes Wunder im Pfingstgeschehen; das ist Sein kraftvolles Wirken zu allen Zeiten.

Das wünsche ich Ihnen allen, Gästen und Gemeindemitgliedern:
Gottes Heiliger Geist, möge in Ihnen erneuern, was verkrustet;
heilen, was zerbrochen, und alles Abgestorbene mit Seinem Leben erfüllen!
Gesegnete, Geist-erfüllte Pfingsttage!

Ihr Johannes-Wolfgang Martin, Stadtpfarrer



2021: Jahr des Heiligen Josef

Am 08. Dezember 1870 hat der selige Papst Pius IX. den Heiligen Josef zum Schutzpatron der gesamten Katholischen Kirche erwählt. – Genau 150 Jahre später, am 08. 12. 2020, hat Papst Franziskus ein besonders Jahr des Hl. Josef ausgerufen. In all unseren großen und kleinen Sorgen und Anliegen, besonders auch in den Nöten und Ängsten der Corona-Pandemie sollen und dürfen wir uns an den Hl. Josef als Helfer und Beschützer wenden. Dazu schlägt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben dieses Gebet vor:

*„Heiliger Josef, glorreicher Patriarch,
der du das Unmögliche möglich machen kannst,
komm mir in meiner Not und Bedrängnis zu Hilfe.
Gewähre mir in den ernstesten und schwierigsten Anliegen,
die ich dir anvertraue,
deine Hilfe und deinen Schutz,
damit alles ein glückliches Ende nehme!
Heiliger Josef,
ich setze mein ganzes Vertrauen in dich.
Niemand soll je sagen können,
er habe dich vergeblich angerufen;
und da du ja bei Jesus und Maria
alles erwirken kannst;
lass mich erfahren,
dass deine Güte ebenso groß ist wie deine Macht.
Amen“*

Guter Gott - Coronagebet

Wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst:

Da ist die Sorge um geliebte Menschen.

Da ist die Furcht, sich anzustecken.

Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.

Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben:

Wir müssen auf vieles, das wir gerne tun; wir verzichten, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen.

Das belastet uns:

Wir hoffen, dass diese Zeit bald vorbeigeht.

Dies alles: unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste tragen wir vor Dich.

Du hast gesagt, dass Du unsere Gebete hörst.

Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf Dich werfen dürfen.

Du hast gesagt, dass Du bei uns bist alle Tage bis zur Vollendung der Welt - auch in dunklen Zeiten.

Wir vertrauen Dir.

Wir legen die Menschen, die wir lieben, in Deine Hand: Segne und behüte sie!

Wir bitten Dich:

schenk uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser Zeit.

Sei gepriesen in alle Ewigkeit.

Amen.



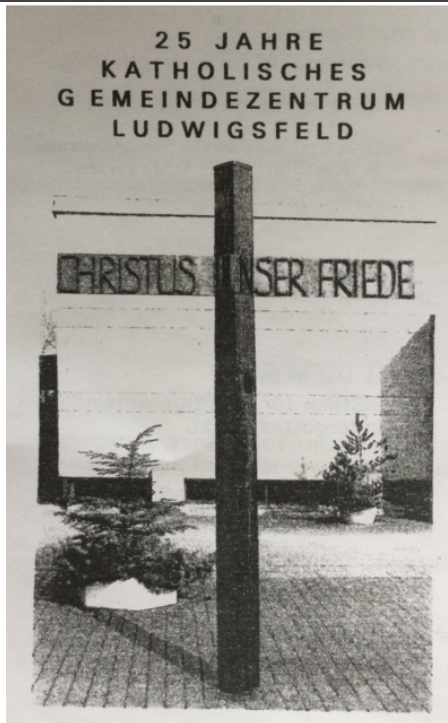
Termine zum Vormerken

Sonntag	02. Mai	10.00 Uhr	Heilige Messe mit Feier der Erstkommunion der Kinder der Kleingruppe 3
Sonntag	09. Mai	10.00 Uhr	Heilige Messe mit Feier der Erstkommunion der Kinder der Kleingruppe 4
Donnerstag	13. Mai	10.00 Uhr	Heilige Messe zum Hochfest „Christi Himmelfahrt“
Sonntag	16. Mai	18.00 Uhr	Maiandacht mit den Erstkommunikanten 2020 / 2021
Pfingstsonntag	23. Mai	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest Pfingsten
Pfingstmontag	24. Mai	10.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Pfingstmontag
Donnerstag	03. Juni	10.00 Uhr	Heilige Messe zu Fronleichnam Kleine Prozession mit Abschuss am Kreuz; anschließend Agape
Sonntag	20. Juni	12.00 Uhr	Gottesdienst in ungarischer Sprache
Samstag	26. Juni	11.00 Uhr	Bergmesse: Gipfelkreuz Raggenhorn bei Alpe Wenger-Egg, Wengen
Sonntag	27. Juni	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Silberwald
Sonntag	11. Juli	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung und Ministrantenaufnahme anschließendem Gemeindefest
Sonntag	18. Juli	12.00 Uhr	Gottesdienst in ungarischer Sprache
Sonntag	25. Juli	10.00 Uhr	Bei schönem Wetter sind wir Gäste beim Freiluftgottesdienst der evangelischen Andreasgemeinde am Ludwigsfelder See Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst in unserer CuF Pfarrkirche

Vorgesehene Termine ohne Gewähr und soweit bis dahin erlaubt!



...vor 25 Jahren - 1996...



Unsere Kirche wurde im Jahre 1996 25 Jahre alt. Die Lärche in dem weißen Topf war auch noch jünger und ist heute ein prächtiger Baum, ist seit einiger Zeit in der Advents- und Weihnachtszeit ein Leuchtpunkt unserer Gemeinde geworden und verdeckt mittlerweile fast das gesamte Kirchenkreuz **Christus, unser Friede**.

Damals, am Dienstag, 14. Mai um 20.00 Uhr, trafen sich einige Vertreter aus der Politik, Wirtschaft und Kirche zu einer **Diskussion über die Pfarrgemeinde im Jahr 2021** mit dem Thema...

- Erwartungen und Befürchtungen -

<i>Dr. Beate Merk</i>	<i>Oberbürgermeisterin</i>
<i>Joachim Rumpf</i>	<i>Bankvorstand</i>
<i>Dr. Bertram Meier</i>	<i>Regionaldekan</i>
<i>Silke Reindl</i>	<i>Jugendvertreterin im PGR</i>
<i>Gertrud Brem</i>	<i>Pastoralseminar Augsburg</i>
<i>Gesprächsleitung:</i>	<i>Franz Helgert</i>

Ein Protokoll bzw. eine Gesprächsaufzeichnung ist nicht bekannt. Die beteiligten Personen leben mittlerweile woanders oder sind verstorben.

Ob sich nach 25 Jahren noch überhaupt noch jemand an diesen Tag und dessen Gesprächsinhalt erinnert, ist vermutlich fraglich. Somit wissen wir nicht, was damals in der Diskussion gesprochen bzw. besprochen wurde.



Was aber hat sich in der Zwischenzeit geändert / verändert? Was ist passiert?

Als Gründungs Pfarrer Max Mayr seinen Ruhestand 2001 antrat, folgten ihm...

Pfarrer Ringmayer, verstorben 2020

Pfarrer Antony

Pfarrer Johannes-Wolfgang Martin, aktueller Stadtpfarrer in unserer CuF Pfarrgemeinde

Pfarrer Max Mayr ist 2018 verstorben.

Das Kinderhaus wurde erweitert und ein Neubau für die Krippenkinder entstand.

Die beiden neuen Wohngebiete im Ulmer Hofgut und im Wiley entstanden. Wiley-Süd gehört zu Ludwigsfeld und die Gemeindeglieder vergrößerte sich dadurch.

Wie es aber trotz allem in der Gemeinde weitergeht, ist ungewiss.

Die beschlossene Raumplanung des Bistum Augsburg für das Jahr 2025 verheißt leider nichts Gutes.

Da heißt es nämlich, dass die Pfarrgemeinde **Christus, unser Friede** in die Pfarreiengemeinschaft von **Johann-Baptist Neu-Ulm** eingegliedert wird und somit ihre Selbständigkeit verliert. Was mag das dann bedeuten?

Man könnte eine **Diskussion über die Pfarrgemeinde im Jahr 2046** starten, mit dem Thema...

- Erwartungen und Befürchtungen -

Kapitän Zukunft - © Lukas Böhl - <https://sinnblock.de>

Eines Abends saß ich auf der Parkbank am Dorfrand und sah hinauf in den Himmel. Ich wünschte mich zu ihnen, dort hoch, weit weg von all dem. Weder der Alkohol, noch das Fernsehen, noch meine Arbeit hatten mich von meiner pressenden Ungeduld ablenken können. Diese Dinge können die Zeit verkürzen oder sie dehnen oder sie einen vergessen lassen, aber was sie nicht können, ist, die Zukunft vorwegzunehmen.

Ich hielt es nicht aus, nicht zu wissen, wer ich in 30 oder 40 Jahren sein würde. Von all den Problemen, mit denen sich die Menschheit in den letzten 100.000 Jahren an den Nachthimmel gewandt hatte, war meines wahrscheinlich irgendwo in der Mitte. Nicht dringend genug, um eine Lösung in Form einer Eingebung zu provozieren.

Warum ich eigentlich hier war, hatte ich über meine Gedanken fast vergessen. Dort gab es einen Ort, unten in der Stadt, von dem sie sagten, dass man dort warten solle. An genau diesem Tag, in genau einer Stunde. Ich hatte es in einem Forum gelesen, das so tief in den Weiten des Internets verborgen lag, dass ich ein Jahr danach hatte suchen müssen. Nun war es so weit.

Alles, was ich tun musste, war diesem Feldweg zu folgen, den alten Eselspfad durch den Wald runter in die Stadt nehmen und in genau einer Stunde am Treffpunkt auf ihn warten. Sein Name war Kapitän Zukunft. Zumindest den Gerüchten zufolge. Es war ja noch keiner zurückgekehrt.

Fünf vor schlug ich an den Koordinaten auf, die ich ins Handy eingegeben hatte. Es war eine Mauer, die nach Urin und nassen Backsteinen roch. Ich stellte mich neben eine große Pfütze und sah die dunkle Straße entlang.

In diesem Teil der Stadt leuchteten die Straßenlaternen nicht die ganze Nacht. Ich glaubte Schritte zu hören und stellte die Ohren auf. Doch es war nur mein Herzschlag, der mit einem enormen Hall gegen meinen Brustkorb hämmerte. Die ganze Straße schien zu pulsieren. Dann war da wieder ein Geräusch, aber dieses Mal bildete ich es mir nicht ein. Es waren die Reifen eines großen Fahrzeuges, die über die Straße rollten.



Die Lichter waren ausgeschaltet, es näherte sich mir von rechts. Plötzlich stand ein heruntergekommener roter Van vor mir. Der Rost fraß von unten den Lack ab, in der Schiebetür klaffte ein faustgroßes Loch. Die Scheiben der Fahrerkabine waren schwarz getönt, der Laderaum war blickdicht.

Allein meine Neugierde unterdrückte den aufkommenden Fluchreflex. Wie festgewurzelt blieb ich stehen und starrte durch das Beifahrerfenster in den schwarzen Innenraum. Ich stellte mir vor, wie die Person dahinter eine Pistole auf mich richtete. In diesem Moment sprang die Tür auf, ich machte einen Schritt zurück. Mit einem quietschenden Geräusch schnellte sie auf, wollte für einen Moment zurückspringen und rastete schließlich ein. Nun konnte ich die Silhouette einer Person erkennen, deren Gesicht auf mich gerichtet war.

„Kapitän Zukunft, mein Name“, sagte der Fahrer.

Ich wollte dableiben, aber er insistierte.

„Die Zukunft ist nicht glamourös.“

„Aber der Wagen“, erwiderte ich.

„Das Gefährt passt sich den Insassen an.“

Mit einem unguuten Gefühl stieg ich ein. Der Kapitän war hässlich und alt. In seinem Gesicht klafften mehr Falten wie es Gassen in dieser Stadt gab. Sie waren genauso tief und angsteinflößend. Sein langes Haar, das an manchen Stellen die graue Farbe durchblicken ließ, war bunt wie ein Regenbogen. Er hatte es zu einem Zopf unter seiner blauen Baseballcap zusammengebunden. Die ranzige Lederjacke roch nach Frittierfett und erkaltetem Rauch. Darunter trug er ein löchriges Unterhemd, dessen weiße Zipfel auf der braunen Cordhose auflagen. Der Kapitän war nicht der einzige Insasse. Als ich den Kopf drehte, erkannte ich einige Gestalten, die teils auf den Boden starteten, teils geradeaus. Mir wurde befohlen, nach hinten zu gehen, es würden noch mehr kommen. Die Seitentür klemmte, daher mussten wir vorne einsteigen. Durch die Lücke zwischen Fahrer- und Beifahrersitz quetschte ich mich in den Laderaum und nahm zwischen den anderen Platz auf einer metallenen Bank, die sich ordentlich durchbog, als ich mich hinsetzte.

Meine Mitfahrer blickten kurz auf, wandten dann aber den Blick schnell wieder ab. Es waren triste, gesichtslose Gestalten. Allmählich beschlich mich das Gefühl, in einem Junkie-Taxi zu sitzen. Ziel: die nächste Opiumhöhle. Dann rollte der Wagen los. Es gab hier hinten keine Möglichkeit nach draußen zu sehen. Da die Scheinwerfer ausgeschaltet waren, dominierte die Dunkelheit. Der Kapitän sprach nicht viel, wir noch weniger.

Nach einer Weile hatte ich das Gefühl, wir würden abheben. Tatsächlich konnte ich jetzt, wenn ich nach vorn schaute, durch die Frontscheibe den Sternenhimmel sehen. Es ging aufwärts. Die Zeit schien still zu stehen, der Raum krümmte sich in bunten Farben. Der Wind blies noch einige Rumtreiber zu uns herein. Wir nahmen sie alle herzlich auf, denn jeder hier wusste, die Zukunft ist eine einsame Niemandslandstraße.

Bald war die Vergangenheit verloren. Es dauerte noch lange, bis wir die Gegenwart hinter uns gelassen hatten und in Richtung Zukunft abbogen. Wir waren gleichermaßen melancholisch. Manche rauchten, manche zerkauten ihre Zigaretten wie Kaugummi. Einer zermahlte sich die Zähne zu Sand, andere waren irgendwo anders. Unser Schicksal lag in den Händen des Kapitäns. Wir mussten ihm vertrauen. Es war das Los verlorener Seelen. Desto näher wir der Zukunft kamen, desto größer wurden die Turbulenzen. Ein besonders rostiges Stück des Bodens verabschiedete sich und legte eine unendlich tiefe Dunkelheit frei. Wir blickten hinab, als würden wir in uns hineinsehen. Was wir sahen, waren Zweifel. Obwohl wir alle sie fühlten, sprach nur einer sie aus. Er sagte: „Scheiß auf die Zukunft. Sie ist nur eine Illusion!“ Da wurde er durch das Loch gesogen und verschwand. „Der Weg in die Zukunft trübt Herz und Geist. Doch wer leugnet, büßt“, kommentierte der Kapitän den Verlust.



Wir anderen übten uns in Geduld und sparten uns die Worte auf, bis sie wieder Sinn machen würden.

Nach unzähligen Tagen erreichten wir die Sehnsuchtsküste im gedimmten Licht der Plejaden. Wir waren wie Kinder, aufgeregt und gleichzeitig verängstigt. Als wir ausstiegen, drückte uns die Schwere der Erkenntnis zu Boden. Es war nicht, was wir zu verstehen gelernt hatten. Es war einfach da, von jetzt auf gleich.

Manche wurden verrückt über den Gedanken, nicht in die Zukunft gelebt zu haben, andere vergaßen sich selbst. Und Kapitän Zukunft? Er war zur Gegenwart geworden. Keiner erkannte ihn wieder. Keiner war mehr er selbst. Da klappte ein Loch in einem jeden. Auch wir hatten die Zeit nicht überlisten können.

Caritasverband...

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.
Sozialpsychiatrischer Dienst Neu-Ulm
Heinz-Rühmann-Str. 7
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 73424, Fax 0731 970 95 72
e-mail-Adresse: b.mayer@caritas-augsburg.de
Internetadresse: www.caritas-augsburg.de

#DasMachenWirGemeinsam – Caritas-Kampagne 2021 / 2022

Wie im Brennglas zeigt Corona: Die Lebensrealitäten in Deutschland sind grundverschieden, die Spaltung der Gesellschaft nimmt zu. Im Zuge der Pandemie gewinnt eine Frage neue Bedeutung: Wie steht es um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft?

Wir finden: Ungleichheiten dürfen sich nicht weiter verschärfen.

Nur gemeinsam kommen wir durch die Krise - www.dasmachenwirgemeinsam.de

Wenn die Seele leidet... - ...leidet der ganze Mensch

Technischer Fortschritt, individuelle Entfaltungsmöglichkeiten - und trotzdem wird unser Leben immer mehr zu einer täglichen Herausforderung.

Einer Herausforderung der man nicht immer so einfach gewachsen ist. Hoher Erwartungsdruck, ständige Vorgaben durch die nahe Umwelt, Erkrankungen, Verlust des geliebten Partners, Einsamkeit und viele andere Dinge beschäftigen und belasten den Menschen. Und wenn die Seele leidet, dann leidet der ganze Mensch.

Der Sozialpsychiatrische Dienst Neu-Ulm bietet, unter der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Augsburg e.V., Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen, oder zeitweiligen Seelennöten, sowie für deren Angehörige, Beratung in jeder Lebenslage an. Wir hören zu, fragen nach und klären gemeinsam mit Ihnen die Situation.

Ohne lange Wartezeiten und Anmeldefristen können Sie mit Fachkräften über Ihre Lebenssituation sprechen. Wir bieten eine tägliche telefonische Sprechstunde von 09:00 bis 10:00 Uhr an.

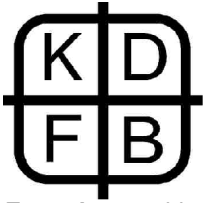
Die Beratung erfolgt kostenfrei und wir unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Sozialpsychiatrischer Dienst Neu-Ulm

Heinz-Rühmann-Straße 7

Telefon: 0731 / 73424

Spdi.neu-uhl@caritas-augsburg.de



Miteinander – auch in Pandemiezeiten

Liebe Leserinnen und Leser

Die Mitgliederzeitung des Katholischen Deutschen Frauenbunds **Engagiert** erschien viele Jahre lang in 11 Ausgaben pro Jahr. Ein wichtiges Kriterium war von Beginn an, dass sie ohne eine einzige kommerzielle Werbung auskommen sollte. Dies wurde bis heute eingehalten. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, andere Presse-Erzeugnisse, auch andere Vereinsnachrichten durchblättern, wissen Sie um den in diesem Bereichen üblichen und zur Finanzierung notwendigen Werbungsumfang. Die Erhöhung der Betriebskosten geht natürlich an unserem Verband auch nicht spurlos vorbei. Deshalb hat sich der Bundesvorstand entschlossen, den Umfang der Erscheinungstermine pro Jahr auf die Hälfte zu reduzieren bei gleichzeitiger Anhebung der Seitenanzahl. Der Verzicht auf Werbung wurde beibehalten ebenso wie die Qualität der Beiträge. Wie wichtig es für einen Frauenverband ist, seine Mitglieder ständig über Frauenrelevante Themen zu informieren und kenntlich zu machen, wofür Frauen sich in Gesellschaft, Politik und Kirche einsetzen, zeigen Nachrichten, Hintergrundberichte und ein lebendiges Bildmaterial.

Drei Beispiele darf ich aus der letzten Ausgabe anführen:

Frauen in kirchlichen Führungspositionen. Die deutsche Bischofskonferenz hat bei ihrer Frühjahrsvollversammlung erstmals mit Frau Beate Gilles (50) eine Frau zur Generalsekretärin der Konferenz und Geschäftsführerin des Verbandes der Diözesen Deutschlands gewählt. Im Vatikan hat ebenfalls erstmals mit der französischen Theologin Nathalie Becquart (51) eine Frau Stimmrecht in der Bischofssynode der Katholischen Kirche erhalten. Kleine Schritte, aber.... !

Der jährlich von der Europäischen Bewegung Deutschlands vergebene Preis „Frauen Europas“ wurde dieses Jahr zwei deutschen Frauen für ihre Verdienste um Europa zuerkannt: Lisi Maier, Vorsitzende des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und KDFB-Mitglied, und der Politikwissenschaftlerin Ingeborg Tömmel.

Eine eindringliche und aufmunternde Meditation zur Emmausbegegnung schreibt die ehemalige Vizepräsidentin des Bundesverbandes und Theologin Gabriele Zinkl. Vor einigen Jahren hat sie ihre berufliche Heimat an der Universität Regensburg abgebrochen und ist in Jerusalem in die dortige Ordensgemeinschaft der Borromäerinnen eingetreten. In ihrem Beitrag setzt sie eine Parallele von unserer Corona-Situation – möglichst zuhause bleiben, Kontakte vermeiden, Abstand halten – zu der nachösterlichen Situation der Jesus-Gemeinde, die sich im Haus einschließt und auf die Nachricht der Frauen von der Auferstehung Jesu nur einzeln zu dem Grab gehen. Aber dann machen sich zwei namentlich nicht genannte Jünger auf den Weg. Dort nehmen sie mit einem „Fremden“ Kontakt auf. Durch die Gespräche, seine Deutung der Heiligen Schriften und beim gemeinsamen Mahl erkennen sie, wer mit ihnen gegangen ist und mit ihnen das Brot gebrochen hat.

Leben ist Begegnung, wie Martin Buber sagte. Auch in Pandemiezeiten.

F. Mutzenbach



Engagiert

DIE CHRISTLICHE FRAU
Mitgliederzeitschrift des Katholischen Deutschen Frauenbundes





Erzieher*in gesucht...

Die Leiterin des Kinderhauses, Frau Silke Ihle, gibt gerne nähere Informationen und freut sich auf die Bewerbungen

*Kath. Kinderhaus St. Franziskus
Reichenberger Str. 1 / Hengstweg 2
89231 Neu-Ulm
Tel: 0731-17599420
Mail: kita.ludwigsfeld@bistum-augsburg.de*



Wir sind die Kinder vom Kinderhaus und wir brauchen DICH!
Wir sind auf der Suche nach einem/r Erzieher / in (w / m / d) mit einem großen Herz.
Am liebsten wäre es uns, wenn Du 39 Std. die Woche bei uns arbeiten könntest.
Dann werden wir gemeinsam viel erleben, und Du kannst uns viele neue Dinge beibringen.
Um unsere Erzieherinnen in unserer Gruppe zu unterstützen, suchen wir jemanden, der Lust und Freude hat, mit uns zu spielen, zu basteln und uns spannende Dinge beizubringen.
Du könntest zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei uns anfangen.
Wenn Du unsere tolle Gruppe kennenlernen willst, dann schick uns doch bitte eine Bewerbung!
Wir freuen uns, Dich bald in der Gruppe willkommen zu heißen.
Liebe Grüße,
die Kinder vom Kinderhaus St. Franziskus

Gemeindereise im Juni in den Harz

Auf dem Programm stehen die Städte Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg, die Kaiserpfalz Goslar, die Wartburg, das Kloster Michaelstein / Blankenburg, das Bergwerk Lautenthals Glück, Wernigerode und der Brocken
Montag, 14. 06. bis Samstag, 19.06.2021.

Die Bus-Reise ist geplant für fünfundzwanzig Personen zum Preis von
€ 699,- p.P. mit HP (EZ-Zuschlag: € 95,-)

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte in unserem Pfarrbüro an:

*0731 – 17 59 94 0 oder
nu-cuf@bistum-augsburg.de*

oder bei Pfarrer Martin:
*0731 – 17 59 94 11 oder
nu-jw.martin@t-online.de*

Sollte Corona-bedingt die Reise verschoben werden müssen, ist der neue Termin:
Mo., 04. bis Sa., 09.10. 2021

Bücherbazar ist wegen Corona z.Z. geschlossen!!!

Keine regelmäßigen Veranstaltungen im Gemeindesaal!!!



Gottesdienste in der Coronazeit...

Mittwoch 18.00h HI. Messe
Samstag 18.00h Vorabendmesse
Sonntag 10.00h Gottesdienst

Messintentionen...

Messen für Ihre verstorbenen Angehörigen werden, außer für Feiertage, im Pfarrbüro angenommen. **Z.Z. coronabedingt nur telefonische Bearbeitung möglich!**

Coronazeit - Tauftermine - Mai - August 2021...



Derzeit und bis auf Weiteres jeweils nach Absprache...
Samstags um 18.00h im Gottesdienst sowie
Sonntags um 10.00h im Gottesdienst

Taufanmeldung im Pfarrbüro sind z.Z. nur telefonisch möglich!

In der Coronazeit vollendeten ihren irdischen Lebensweg...

Karl Fenkl
Michael Franz Xaver Werner Pfomann
Eugen Otmar Weimar
Johanna Eleonora Maria Dollmann

Erika Maria Wendl
Wilhelm Helmut Wezel
Hermann Niederwieser



**Beachten sie die z.Z. aktuellen Regelungen
für den Besuch im Pfarrbüro.
Rufen sie deshalb für einen Termin
bitte vorher an!**

Für den Gottesdienst gilt der FFP2 - Mund + Nasenschutz!!!

Änderungen vorbehalten...

Bitte beachten Sie unsere wöchentlichen aktuellen Gottesdienstanzeiger in den Schaukästen an der Kirche, bzw. als Auslage zum Mitnehmen in der Kirche sowie sonstige Informationen und ggf. Änderungen wegen Corona.

Ebenso finden Sie Informationen auf unserer Homepage...

<https://nu-cuf.telebus.de>

Herausgeber des Gemeindebriefes - Öffentlichkeitsausschuss CuF - NU

Eingereichte Beiträge spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder, Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten! Terminänderungen vorbehalten! Gemeindebrief auch auf der Homepage verfügbar!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe - 08.07.2021

Dateiname - 186_21_01.ispx - 186_21_01.pdf

**Katholische Stadtpfarrgemeinde
Christus, unser Friede**
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld

Karlsbader Str. 22

Telefon Fax

0731 17 59 94 0 0731 17 59 94 17

E-Mail: nu-cuf@bistum-augsburg.de

~~Unser Pfarrbüro ist geöffnet~~
~~**Dienstag** von 16.30h bis 18.30h~~
~~**Mittwoch** von 09.00h bis 12.00h~~
~~**Donnerstag** von 16.30h bis 18.30h~~
Stadtpfarrer Johannes-Wolfgang Martin

Pfarrsekretärin Anke Reinhardt

Pfarrgemeinderat 1. Vors. Horst Günther

2. Vors. Johann Schreiber

Mesner Bernhard Sailer

Hausmeister Hans Bugar

Kirchenpfleger Heinz Huber

Kinderhausleitung Silke Ihle

Buchhaltung Anke Reinhardt

Webmaster Horst Günther

Spendenkonto

Katholische Kirchenstiftung Christus, unser Friede

IBAN DE50 7305 0000 0430 8701 21

BIC BYLADEM1NUL

Stichwort Spende

Kinderhaus St. Franziskus
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld

Reichenberger Str. 1 - Hengstweg 2

Telefon Kinderhaus

0731 17 59 94 20

E-Mail kita.ludwigsfeld@bistum-augsburg.de

Unser Kinderhaus ist geöffnet

Montag bis Freitag

von 7.00h bis 17.00h

 QR Code Kontaktdaten
 Stadtpfarrgemeinde - CuF
 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
<https://nu-cuf.telebus.de>

Renovabis-Pfingstnovene 2021

Die 26. Renovabis-Pfingstnovene zum Thema Schöpfungsverantwortung haben Schwester Nadya Ruzhina aus Bulgarien und Pfarrer Christian Hartl geschrieben. In zehn Impulsen thematisieren sie einen sensiblen, gerechten und nachhaltigen Umgang mit Gottes Schöpfung.

Best.-Nr.: 1 811 21 · einzeln · kostenlos
Best.-Nr.: 1 810 21 · Ser-Pack · kostenlos

Das Gebetsbild

zur Renovabis-Pfingstaktion 2021 hat Evgeni Tcherkassi fotografiert. Auf der Rückseite regt ein Gebet von Pfarrer Christian Hartl zur Meditation über das Geheimnis der Schöpfung an.

Best.-Nr. 1 815 21 • kostenlos


E-Mail: renovabis@eine-welt-shop.de oder ☎ 0241 / 479 86-200

